

Sport & Wirtschaft



Ski-Nachwuchs kämpft um die Titel

Am Wochenende steht in Malbun eines der Saisonhighlights für den Ski-Nachwuchs an. Die Jugend-LM sowie der Brillen Federer Cup versprechen Spannung. ▶ **SPORT 21**

Migros wird Fischzüchter

Die Migros will selber Fische züchten und heimische Bauern ins Boot holen. ▶ **WIRTSCHAFT 23**

JEDEN ABENDVERKAUF AM DONNERSTAG von 17 bis 21 Uhr in der Shopping Arena St.Gallen



bis 31. März 2016

SPORTTELEGRAMM

Rodelkurs am 5. März auf der Piste Sücka-Steg

RODELN. Am Samstag, 5. März, findet das traditionelle VP-Bank-Rennen des Rodelclubs Triesenberg statt. Zusätzlich zu diesem Abschlussevent der diesjährigen Saison bietet der RCT einen Rodelkurs an. Dieser findet von 10 bis 12 Uhr auf der Piste Sücka-Steg statt. Teilnehmen daran können alle Interessierten, ein Sportrodel wird auf Wunsch gestellt. Treffpunkt ist um 10 Uhr beim Parkplatz am Ende der Rodelstrecke Sücka, der Kurs wird von Urs Torri (Bündner Rodel- und Schlittelverband) geleitet. Der Rodelkurs und die Teilnahme am VP-Bank-Rennen sind kostenlos. (pd)

SPORTTERMINE

SQUASH MÄNNER, NATIONALLIGA A 16. Runde:
Grabs I – SRC Vaduz I Do, 19.30
Uster I – Panthers Kriens I Do, 19.30
Vitis Schlieren I – Sihltal I Do, 19.30
Grasshoppers I – Pilatus Kriens I Do, 19.30

Rangliste	Sp	M	Sä	P
1. Grasshoppers I	15	46:14	148:64	36
2. Pilatus Kriens I	15	41:19	137:74	33
3. Uster I	15	36:24	128:86	31
4. Vitis Schlieren I	15	36:24	125:92	27
5. Sihltal I	15	35:25	119:96	26
6. SRC Vaduz I	15	35:25	124:94	26
7. Grabs	15	30:30	104:102	23
8. Panthers Kriens	15	24:36	86:125	15
9. Pythons Kriens	15	13:47	54:149	7
10. Fricktal I	15	4:55	31:174	0

FUSSBALL TESTSPIELE AKTIVE
Ruggell II (5.) – Walenstadt II (5.) Do, 20.00
Balzers III (5.) – Balzers A Do, 20.15

TISCHTENNIS OTTV, 1. LIGA
Kloten II – Triesen I Fr, 19.30
OTTV, 4. LIGA
Balzers – Buchs St. Gallen II Do, 20.00
OTTV, 5. LIGA
Schaan-E/M II – Schaan-E/M III Do, 20.00

VOLLEYBALL FRAUEN, 2. LIGA
VBC Galina II – Mauren-Eschen Fr, 20.30
MÄNNER, 3. LIGA
VBC Galina III – Volley Zizers Fr, 20.30

Der LFV wählt Gianni Infantino

Morgen wird in Zürich ein neuer Fifa-Präsident gewählt. Die europäischen Fussballverbände unterstützen dabei geschlossen den Schweizer Gianni Infantino als Nachfolger von Sepp Blatter. Auch der LFV wird Infantino wählen.

PHILIPP KOLB

FUSSBALL. Der Liechtensteiner Fussballverband (LFV) ist einer von insgesamt 209 nationalen Fussballverbänden, der am Freitag die Qual der Wahl hat: Als Nachfolger des Wallisers Sepp Blatter stehen der schweizerisch-italienische Doppelbürger Gianni Infantino (bisher Uefa-Generalsekretär), der Jordanier Prinz Ali bin al-Husseini, Scheich Salman bin Ibrahim Al Hkalifa aus Bahrain, der Franzose Jérôme Champagne und der Südafrikaner Tokyo Sexwale auf der Liste. Gianni Infantino, wie Blatter im Wallis geboren, wird von den europäischen Fussballverbänden offiziell unterstützt. LFV-Präsident Hugo Quaderer dazu: «Ich hoffe, dass die europäischen Verbände ihn dann auch geschlossen wählen. Der LFV wird seine Stimme sicher Infantino geben. Wir halten ihn für integer, fachlich sehr gut qualifiziert und sprachtechnisch gewandt. Zudem stammt er aus der Konföderation Europa.»

Bereits heute in Zürich

Der LFV wird mit Präsident Hugo Quaderer, Vizepräsident Marco Ender und Generalsekretär Roland Ospelt bereits heute in Zürich anwesend sein. Immer vor dem Fifa-Kongress tagt die Uefa – dieses Mal an einem ausserordentlichen Kongress. Dabei wird auch der Fifa-Kongress vom anderen Tag vorversprochen. Ansonsten seien aber keine Traktanden an der Tagesordnung, die hohe Wellen werfen würden.

Der LFV hat sich im Vorfeld bezüglich der Fifa-Präsidentenwahl besprochen und sich auf



Bild: Archiv/Eddy Risch

LFV-Präsident Hugo Quaderer (l.) und SFV-Präsident Peter Gilliéron werden Gianni Infantino wählen.

Gianni Infantino als zu wählenden Kandidaten geeinigt.

Dies sei seinerzeit einstimmig über die Bühne gegangen. Der ganze LFV-Vorstand sieht als besten Nachfolger für Sepp Blatter den Schweizer Infantino. Dabei habe man sich auch nicht auf Wahlversprechen der einzelnen Kandidaten fokussiert. Infantino hat den 209 Mitgliedsverbänden ganz im Stile Blatters Finanzmittel von je fünf Millionen Dollar für vier Jahre versprochen, sollte er beim ausserordentlichen Wahlkongress am Freitag zum Nachfolger seines Schweizer Landsmannes gekürt werden. «Wir haben uns nur auf

die Qualität der Kandidaten konzentriert. Für uns ist Infantino

der am besten geeignete Kandidat für das Amt des Fifa-

Präsidenten», stellt Hugo Quaderer klar.

Reformen einleiten

Für Quaderer ist die Wahl des Präsidenten, die derzeit stark thematisiert wird, nicht vordegründig. Am Freitag sollen auch Strukturformen und Statutenänderungen angenommen werden. Diese sollen die Fifa wieder auf Kurs bringen und den Image-schaden mit der Zeit wettmachen. «Diese Reformen müssen eingeleitet werden. So wird zum Beispiel die Stellung des Generalsekretärs gestärkt. Er wird damit sozusagen zum CEO, der den «Karren» führt», so Quaderer. Die Macht des Präsidenten wird damit geschwächt. Auch soll mehr Transparenz herrschen und Saläre wie die des Präsidenten, Generalsekretärs und der Ratsmitgliedern offengelegt werden. «Schliesslich müssen sich dann aber auch die einzelnen Akteure an die Regeln halten, damit die Fifa wieder Vertrauen schaffen kann. Wichtig ist, dass bald wieder der Fussball im Vordergrund steht und nicht die Organisation Fifa», so Quaderer. ▶ **SPORT 19**

M16 Liechtenstein als jüngstes Mitglied aufgenommen

Der Liechtensteiner Fussballverband, vertreten durch LFV-Präsident Hugo Quaderer und Generalsekretär Roland Ospelt, hat am 8. Februar 2016 in Wien an einem Treffen der Fussballverbände von Österreich, Polen, Ungarn, Tschechien und der Slowakei teilgenommen. Nach der erstmaligen Einladung zum jährlichen Treffen dieser Verbände zählt Liech-

tenstein nun ebenfalls zum Kreis dieser 2012 gegründeten losen Interessensgemeinschaft. Wegen der neuen Mitgliederanzahl trägt die Gemeinschaft jetzt neu den Namen M6.

2019 in Liechtenstein

In Wien traf sich das Sextett, um regionale und internationale Themen zu besprechen und sich auszutauschen. Ziel der

M6-Verbände ist es, eine aktive Rolle zu übernehmen, um gemeinsame Themen zu positionieren und so innerhalb der Uefa ein grösseres Gewicht zu erhalten. Das nächste M6-Meeting, das einmal pro Jahr stattfindet, wird 2017 in Polen abgehalten. In zwei Jahren soll die Zusammenkunft gemäss Vereinbarung dann in Liechtenstein durchgeführt werden. (pd)

Beide Trainer glauben an den Zusatzpunkt

PHILIPP KOLB

SQUASH. Heute, um 19.30 Uhr, steigt das zweite NLA-Derby zwischen Grabs und dem SRC Vaduz. Das Nachbarschaftsduell erhält noch einen Tick mehr Brisanz, wenn man beachtet, dass bei den Grabsern mit Trainer David Heath und den beiden Talenten Luca und Yannick Wilhelmi drei in Vaduz bestens bekannte Akteure mitmischen. Sie alle haben früher beim SRC Vaduz gespielt und sind natürlich gegen den «grossen Bruder» besonders motiviert.

Kein richtiger Favorit

Die Ausgangslage vor der Partie ist offener als noch im Hinspiel, als Vaduz mit 4:0 gewinnen konnte. Verletzungssorgen plagten die Vaduzer – Roger Baumann hat sich unlängst am Knie verletzt und Davide Bianchetti ist nach seiner Bandscheibenverletzung noch angeschlagen. Vaduz ist darum nach einem

starken Saisonstart aus den Playoff-Rangierungen gefallen und

muss nun zittern. Gelingt es den Grabsern, im Derby über sich hi-

nauszuwachsen, wird es tatsächlich sehr eng. Beide Trainer – so-

wohl Davide Bianchetti bei Vaduz als auch David Heath bei Grabs – hoffen heute auf ein 2:2 und den Zusatzpunkt wegen des besseren Satzverhältnisses.

Wilhelmi bereits CH-Nr. 11

Auf Position eins kommen die Zuschauer einmal mehr in den Genuss von Squash auf höchstem Niveau. Jens Schoor und Rudi Rohrmüller duellieren sich – sie sind aktuell die Nr. 3 und 4 in Deutschland, und an der Deutschen Meisterschaft gewann der schlechter klassierte Rohrmüller. Auf Position zwei versucht der angeschlagene Bianchetti gegen den Österreicher Aqeel Rheman möglichst gut zu spielen – eben wegen des Zusatzpunktes. Auf Position drei duelliert sich Luca Wilhelmi (CH 11) mit seinem früheren Teamkollegen Michel Haug (CH 29). «Ich bin schon etwas enttäuscht, ich hätte gerne gegen Roger gespielt», äussert sich Luca Wilhelmi zum Verletzungspech Bau-

manns. Schliesslich unterlag Wilhelmi in Vaduz dem Routinier 1:3 und wollte Revanche nehmen. Nun heisst sein Gegner Michel Haug, und der Grabser steht in der Favoritenrolle. «Ich muss meine Fitness und Schnelligkeit einsetzen», so sein Rezept zum Erfolg. Coach David Heath ergänzt, dass sein Schützling Druck machen müsse, «aber nicht zu viel Risiko». Je fokussierter Luca ins Spiel geht, so die Schlussfolgerung Heaths, desto grösser ist die Chance, dass von Beginn weg klare Verhältnisse herrschen. Doch Heath erwartet in der Startphase einen engagierten und bärenstarken Haug. In der Aussenseiterrolle ist dagegen Yannick Wilhelmi (CH 36) gegen Patrick Maier (CH 30) auf Position vier. «Meine Bilanz lautet 0:2, beide Male habe ich klar verloren», so der jüngere Wilhelmi. «Maier auf der Rückhand halten und gute Längen in den Ballwechseln spielen» sind hier die Tipps von Heath.



Bild: Robert Kucera

Yannick Wilhelmi, David Heath und Luca Wilhelmi (v. l.) haben früher alle für den SRC Vaduz gespielt.